

Sonntag, 02.10.2011, 11 Uhr, Café Vetter
Uni im Café

PROFESSOR PETER JANICH

Die Hirnzauberlehrlinge
Der Anspruch der Hirnforschung aus
philosophischer Sicht

Die Neurowissenschaften haben, seit sie Hirnforschung am Menschen betreiben, große Versprechen abgegeben, welche Leistungen des Menschen sie aus Hirnfunktionen erklären werden. Gemeint ist hier nicht medizinische Grundlagenforschung zu tragischen Erkrankungen des Hirns, sondern die Erklärung typisch menschlicher Qualitäten wie die Fähigkeiten, sprachlich zu kommunizieren, sich auf sich selbst zu besinnen und ein Ich oder ein Selbstbewußtsein auszubilden, sich in eigener Verantwortung Zwecke zu setzen und Mittel zu wählen, und anderes mehr.

Der Vortrag wird die Sprache der Hirnforscher sowie ihre Methoden unter die Lupe nehmen, um Kategorienfehler verständlich zu machen, die zwischen den materiellen oder biologischen Aspekten unseres Zentralorgans und den geistig-seelischen Aspekten zwischenmenschlicher Kooperation in der Hirnforschung gemacht werden – und teilweise unüberwindbar bleiben.

Einführung: Professor Arbogast Schmitt

Eintritt: € 8 / Mitglieder, Studenten € 6

Sonntag, 9.10.2011, 11 Uhr, Café Vetter

ILIJA TROJANOW

EisTau

Ein Mann, der die Gletscher so sehr liebt, dass er an ihrem Sterben verzweifelt: Zeno hat sein Leben als Glaziologe einem Alpengletscher gewidmet. Als das Sterben seines Gletschers nicht mehr aufzuhalten ist, heuert er auf einem Kreuzfahrtschiff an, um Touristen die Wunder der Antarktis zu erklären. Doch auf seiner Reise verzweifelt er an der Ignoranz der Urlauber, der mangelnden Achtung vor der fremden Welt und der fortschreitenden Schmelze des Eises. Ilija Trojanows neuer Roman erzählt mit gewaltiger Wortkunst von einem Mann, der auszieht, um für die Gletscher zu kämpfen. Ein poetischer und leidenschaftlicher Roman über die Erhabenheit der Natur und die Gefährdung unserer Welt.

Ilija Trojanow, geb. 1965 in Bulgarien, aufgewachsen in Kenia, studierte und arbeitete viele Jahre in Deutschland. Seit 1998 lebt er in Bombay. Trojanow ist Autor, Herausgeber und Verleger. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit afrikanischer Geschichte, Kultur und Literatur. Der Autor erhielt zahlreiche Preise, so z.B. 1996 den Marburger Literaturpreis, 2000 den Adelbert-von-Chamisso-Preis und 2009 wurde ihm der Preis der Literaturhäuser verliehen. 2010 wurde er als poetischer Chronist der großen Exil- und Migrationsphänomene der Moderne mit dem Würth-Preis geehrt.

Eintritt: € 10 / Mitglieder, Studenten € 8

Sonntag, 23.10.2011, 20 Uhr, Café Vetter

JURIJ ANDRUCHOWYTSCH

Perversion

Stanislaw Perfecki, ein Held des ukrainischen Underground, Dichter und Happening-Künstler, wird zu einem internationalen Symposium über den postkarnevalistischen Irrsinn der Welt in Venedig erwartet. Unterwegs in die Lagunenstadt gerät er in die Fänge von Bohemiens im dekadenten München, verliebt sich in eine Frau, die jemand als Spitzel auf ihn angesetzt hat, und wird in dämonische Intrigen und erotische Exzesse verstrickt. Am offenen Fenster des Hotels am Canal Grande verliert sich Perfeckis Spur. Hat dieser Künstler der Masken, der Fälschungen, Verdrehungen und anderen »Perversionen« sein Verschwinden nur inszeniert? Fest steht: Wie in Bulgakows »Der Meister und Margarita«, Andruchowytchs »Musterbuch«, bricht das Übersinnliche in die Alltagswirklichkeit ein und übernimmt die Regie. Rabelais und Bachtin, Bulgakow und Esterházy haben Pate gestanden, als in der Ukraine die literarische Postmoderne in Gestalt dieses Buches das Licht der Welt erblickte. Ein entfesseltes Spiel mit Formen, Stilen, apokryphen Traditionen – ein Lektüre-Abenteuer für alle, die lieber lachend mit der Literatur über das Leben triumphieren, als an ihm zu verzweifeln.

Juri Andruchowytch, geboren 1960 in Iwano-Frankiwsk/Westukraine, dem früheren galizischen Stanislau, studierte Journalistik und begann als Lyriker. Exotische Vögel und Pflanzen (1991; mit einem Zusatz "Indien" 1997).

Dt. u.d.T. Spurensuche im Juli. Reichelsheim 1995. Übersetzungen aus dem Russischen, Polnischen, Englischen und Deutschen. 1985 Mitbegründer der legendären literarischen Performance-Gruppe Bu-Ba-Bu (Burlesk-Balagan-Bufferada). Mit seinen drei Romanen Rekreacij (1992), Moskoviada (1993), Perverzija (1999), die ins Polnische und Russische übersetzt wurden, ist er unfreiwillig zum Klassiker der ukrainischen Gegenwartsliteratur geworden. 2000 erschien in Polen Mein Europa (mit Andrzej Stasiuk), Ergebnis einer gemeinsamen Reise durch den unbekannteren europäischen Osten. Die deutsche Übersetzung erschien im Mai 2004 in der edition suhrkamp.

Andruchowytsch wurde mit dem Sonderpreis des Erich-Maria-Remarque-Friedenspreises 2005 der Stadt Osnabrück ausgezeichnet. Der Schriftsteller vermittelt mit seinen brillanten Essays einen wichtigen Beitrag zur Entdeckung einer nahezu unbekannteren Region im erweiterten Europa, hieß es in der Begründung.

Der Leipziger Buchpreis zur Europäischen Völkerverständigung 2006 wurde Juri Andruchowytsch im März 2006 anlässlich der Eröffnung der Leipziger Buchmesse verliehen.

Eintritt: € 8 / Mitglieder, Studenten € 6

TERMINVORSCHAU

So, 30. Oktober 2011, 11 Uhr, Café Vetter
NIKOLAI JESSIN (Moskau)
Lesung anlässlich des 300. Geburtstages von Michail Lomonossow

Uni im Café
So, 6. November 2011, 11 Uhr, Café Vetter
Francoise-Sagan-Matinee mit Lesung und Chansons
Professor Hans-Joachim Lope
Emilia Blumberg (Gesang)

So, 13. November 2011, 11 Uhr, Café Vetter
Heiko Postma
Vortrag zum **200. Todestag von Heinrich von Kleist**

KONTAKT

Neue Literarische Gesellschaft e.V.
Aulgasse 4, 35037 Marburg
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 15-17 Uhr
Telefon: 0 6421/20 41 78
Telefax: 0 6421/64 822
E-Mail: nlg_vorstand@yahoo.de
Mitgliederkonto: Volksbank Mittelhessen
BLZ: 513 900 00 Konto-Nr.: 16 59 69 06
www.literatur-um-11.de

GeWoBau
M A R B U R G



LITERATUR UM 11

VERANSTALTUNGEN IM CAFÉ VETTER

REITGASSE 4,
35037 MARBURG



Ilija Trojanow liest am 9.10.
bei seinem 2. Besuch im Café Vetter
aus seinem neuen Roman
EisTau

8/2011